

Nachtrag

zur Flora des südöstlichen Schiefergebietes Nieder-Oesterreichs.

Von

Eustach Woloszczak.

(Vorgelegt in der Sitzung am 5. November 1873.)

Ich habe in meinem vorjährigen Aufsätze über die Pflanzenvorkommnisse des südöstlichen Schiefergebietes (Verh. d. zool.-bot. Ges. XXII pag. 660) die Hoffnung ausgesprochen, dass es mir gelingen dürfte, dem dort gegebenen Verzeichnisse von Pflanzen auch eines über die des ersten Frühlings nachfolgen zu lassen. Ich habe mich in meiner Erwartung nicht getäuscht; in wie weit ich die Aufgabe, welche ich mir gestellt, gelöst habe, darüber sollen Jene urtheilen, welche nach mir in diesem Gebiete botanisiren werden; doch glaube ich nicht zu irren, wenn ich behaupte, dass dieses Gebiet nunmehr, wenn nicht zu den meist durchforschten, so doch wenigstens zu den besser bekannten in botanischer Beziehung zu zählen sein wird.

Bevor ich zur Aufzählung meiner Funde in diesem Gebiete schreite, muss ich noch erwähnen, dass ich auch heuer, mit Ausnahme des Rosaliengebirges und der den Schlatten- und Offenbach begrenzenden Kalke, mich auf das im vorigen Aufsätze genannte Gebiet beschränkte, da anderweitige Geschäfte es mir nicht erlaubten, denselben so viel Zeit zu widmen, als dies im vorigen Jahre der Fall war. Ich habe nämlich bloss zwei Ausflüge in dieses Gebiet im Frühjahre gemacht und zwar den ersten Anfangs April, wobei ich abermals den bekannten Altenhof zum Ausgangspunkte für meine Fusspartien machte und bei der Kürze der Zeit (von vier Tagen) mich darauf beschränkte, das Gebiet in wenigen Radien bis an seine Grenzen zu durchstreifen; den zweiten Mitte Mai, wo ich das ganze Gebiet vom Holzkogel im Rosaliengebirge an bis Kirchschatz und Bernstein und von da über Aspang, den Wechsel, Kirchberg und Kirchau, bis Neunkirchen sieben Tage lang in Schlangenkrümmungen ohne Rast durchzog.

Mein Aufenthalt im September daselbst war ohne Belang, weil ich schon im vorigen Jahre Gelegenheit hatte, die Flora dieses Monats kennen zu lernen.

Was ich hier bringen werde, ist allerdings nicht viel; allein manche Standorte aus diesem Gebiete sind bereits bekannt und begnüge ich mich übrigens auch mit der Aufzählung bloss jener Pflanzen, deren Vorkommen in diesem Gebiete durch die Angaben der Neireichschen Flora nicht ausgeschlossen wurde, anderen es überlassend, meine Angaben zu ergänzen. Ich werde wahrscheinlich weder Zeit noch Lust mehr haben, dieses Gebiet, dessen zahlreiche tief ausgewaschene — allerdings noch die lohnendsten — Gräben oder die botanisch meist uninteressanten Höhen — den Wechsel und seine nächsten Ausläufer angenommen — keine besonderen Annehmlichkeiten für den Botaniker bieten, als solcher zu durchwandern und deshalb über dasselbe etwas zu berichten, daher muss ich, um nicht zu falschen Schlüssen zu verleiten, ausdrücklich bemerken, dass ich um den Altenhof herum manche früher hier nicht vorhanden gewesene Sachen wie z. B. *Salix auritoides*, *Asplenium adulterinum* — welches hier nebenbei gesagt auf Schiefer ganz gut gedeiht und seinen Habitus gar nicht verändert hat, — sowie in der Aspanger Klause gleichfalls das *Asplenium adulterinum*, *Serpentini* und *Adiantum nigrum* angepflanzt habe — und dass alle meine allgemeinen Angaben im vorjährigen Aufsätze mit jenen gleichen Werth haben, wo wie z. B. bei *Onoclea Struthiopteris* oder *Carex brizoides* einzelne Standorte angeführt wurden.

Schliesslich wird es vielleicht nicht ohne Interesse sein, wenn ich, gestützt auf meine zahlreichen Ausflüge in diesem Gebiete, auf Localitäten hinweise, welche verhältnissmässig zu den lohnendsten gehören. Es sind dies: der Wechsel selbstverständlich, die Gegend um Thernberg, Hollenthon und Hochneukirchen.

Zur Aufzählung meiner Funde übergehend, muss auch mit Bezug auf die Erstlinge des Frühlings bemerkt werden, dass manche von ihnen durch ihr massenhaftes Auftreten an den ihnen zusagenden Standorten entweder für das ganze Gebiet, wie z. B. *Anemone nemorosa*, *Cardamine amara*, welche überall auf Wiesen und in den Wäldern wuchern, *Petasides albus* in den höher gelegenen Schluchten, die *Arabis Thaliana* auf Aeckern und Brachfeldern, *Chrysosplenium alternifolium*, *Adoxa Moschatellina*, *Corydalis solida* u. dgl., oder doch für gewisse Strecken wie: *Crocus vernus* L., welcher die Bergwiese von Kirchschatlag über Hochneukirchen bis nach Ungarn hinein massenhaft bedeckt, sehr charakteristisch erscheinen; — dass andere hingegen, welche der Wiener Botaniker häufig in seiner Nähe antrifft, hier entweder ganz fehlen, oder doch selten sind, wie *Galanthus nivalis*, den ich hier nirgends gesehen, die *Anemone hepatica*, welche hier spärlicher zu sein scheint, die *Primula acaulis*, welche ich auf Schiefer nur bei Zügen beobachtete, wo sie ohne die stengeltreibende Form auftritt, was vielleicht für die Bastartnatur der letzteren zeugen könnte, zumal *Primula officinalis* nur sehr spärlich hier gefunden wurde.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen sollen hier die Pflanzen mit ihren Standorten in systematischer Reihenfolge aufgeführt werden:

Asplenium adulterinum Milde kommt überhaupt auf dem Kienberge bei Bernstein gegen Stuben vor, aber im Ganzen nur stellenweise.

A. septentrionale Sw. auf Schieferfelsen des Offenbachgrabens seltener.

Selaginella helvetica Spring. häufig am Waldrande von Natschbach nach Sebenstein.

Carex Davalliana Sm. ist nicht besonders selten, nur wegen der etwas vorgerückteren Jahreszeit im vorigen Jahre nicht häufig beobachtet. Dasselbe gilt von *Carex silvatica* Huds., welche z. B. bei Schwarzenbach sehr häufig ist. Dagegen habe ich *Carex pilosa* Willd nur im Rosaliengebirge gesehen.

C. stenophylla Wahlenbg. am Waldrande zwischen Natschbach u. Sebenstein.

C. humilis Leyss zwischen Natschbach und Sebenstein, hier auf Kalk, im Rosaliengebirge bei Katzelsdorf auf Schiefer, wo auch hier und da *C. ornithopoda* Willd angetroffen wurde.

C. alba Scop. auf Schiefer bei Katzelsdorf.

C. riparia Curt. in Wiesengraben bei Schwarzenbach.

Luzula pilosa Willd. ist im ganzen Gebiete nicht selten.

Veratrum album L. bei Hollenthon.

Leucojum vernum L. auf Wiesen des Spanauer und Hochneukirchauer Baches.

Spiranthes autumnalis Rich. auf Bergwiesen stellenweise häufig von Horn- dorf bei Hollenthon bis Landsee in Ungarn, möglicherweise auch weiter dem Laufe des Spratzabaches folgend, was mir das ungünstige Wetter nicht constatiren liess.

Bezüglich *Taxus baccata* L., welche nach Neilreichs ersten Nachträgen in allen Wäldern des südöstlichen Schiefergebirges von Thernberg über Bromberg bis Wismat und Hollenthon angegeben erscheint, habe ich zu bemerken, dass meine vorjährige Angabe insofern eine gewisse Berechtigung hatte, als ich auch heuer dieselbe nirgends auf Schiefer beobachtet und überdies ausdrücklich gleich Anfangs in meinem diesbezüglichen Aufsätze bemerkt habe, dass ich die Kalke so viel wie gar nicht berücksichtigte. Herr Dr. Krzisch sagt übrigens selbst in seinem Schreiben an mich: „Es kommt eben *Taxus baccata* überall eingesprengt gegen Thernberg, Reitersberg und Bromberg vor“, und ich fand sie auch sehr häufig zwischen Scheiblingkirchen und Thernberg, ebenso einzeln im Offenbachgraben, jedoch nur auf Kalk.

Was ich über *Pinus Laricio* Poir. berichtete, scheint nicht richtig zu sein, denn diese Föhre habe ich hier auch heuer nicht gesehen.

Quercus Cerris L. bei Schwarzenbach auch nur zufällig oder verpflanzt.

Salix incana Schrank im Feistritzër Thale, zwischen Sebenstein und Natschbach und unterhalb Kranichberg immer in der Nähe der Kalke.

Salix nigricans Sm. im Wechselgraben oberhalb Mariensee mit auffallend starker Behaarung der Unterseite der Blätter in ziemlich vielen alten Exemplaren. (A. & J. Kerner Herbar oest. Weiden Nr. 34).

Chenopodium urticum L. bei Schönau, scheint auch in der Nähe tiefer gelegener Ortschaften überhaupt vorzukommen.

Thesium montanum Ehrh. zwischen Schwarzenbach und Wismat.

Homogyne alpina Cass. häufig auf dem Hollabrunner Riegel, seltener am Kühriegel beim Altenhofe.

Silphium perfoliatum L. am Wegrande von Thernberg nach Bromberg verwildert und dürfte sich dort erhalten.

Artemisia Absinthium L. kommt überall im Gebiete stellenweise vor.

Arnica montana L. geht auch über die Wasserscheide gegen Osten hinaus.

Doronicum austriacum Jacq. bei Horndorf und im Hochneukirchner Graben.

Bei Horndorf fand ich es mit einem mehrere Zoll langen, kriechenden, mehrere Stengel treibenden Wurzelstocke.

Carlina grandiflora Mönch. var. *caulescens* um den Altenhof einzeln.

Cirsium eriophorum Scop. stellenweise im ganzen Gebiete.

Scorzonera hispanica L. auf Wiesen am Schwarzenbach.

Willemetia apargioides Lees. kommt auch in der oberen Aspanger Klause vor.

Galium vero- Mollugo Schiede beim Altenhofe.

Sambucus racemosa L. wächst im ganzen Gebiete, so auch *Verbascum Thapsus* L., letzteres aber seltener.

Teucrium montanum L. auf dem Holzkogel bei Katzelsdorf.

Linaria arvensis Desf. auf Aeckern bei Schwarzenbach nächst Hollenthon mit *Antirrhinum Orontium* L.

Erica carnea L. auf Schotter zwischen Natschbach, Sebenstein und Witzelsberg.

Peucedanum Oreoselinum Mönch kommt im Rosaliengebirge hie und da vor.

Chaerophyllum aromaticum L. an den Pitten in der Nähe der Pulverstampfen bei Petersbaumgarten.

Chaerophyllum aureum L. kommt auch östlich von der Wasserscheide stellenweise vor, z. B. bei Kalteneß nächst Thernberg, in der Spratzau etc.

Papaver Argemone L. bei Gleichenbach spärlich und vielleicht vorübergehend.

Arabis Turrita L. bei Zügen, Kirchberg.

Cardamine hirsuta L. var. *campestris* Fries bei Scheiblingkirchen. var. *silvatica* stellenweise z. B. bei Zügen, am Hochneukirchner und Spanauer Bache, bei Feistritz.

Dentaria enneaphyllos L. Hollenthon, Thernberg, am Wechsel, am Tiefenbach.

Nestia paniculata Desv. bei Schwarzenbach.

Thlaspi montanum L. auf den Serpentinbergen bei Bernstein.

Viola odorata L. scheint hier selten zu sein. — Thernberg.

Alsine verna Bartl. auf Aeckern bei Thann nächst Gleissenfeld, ebenso *Cerastium semidecandrum* L.

Lavatera thuringiaca L. bei Petersbaumgarten in der Nähe der Pulverstampfen.

Ilex Aquifolium L. kommt von Lichtenegg bis Schwarzenberg an der ungarischen Grenze vor, massenhaft bei Horndorf nächst Hollenthon, hier schön, sonst selten blühend.

Epilobium Dodonaei Vill. bei den Pulverstampfen bei Petersbaumgarten, erst in jüngster Zeit hieher eingewandert.

Alchemilla arvensis Scop. in einem Holzschlage bei Kirchau.

Rosa cinnamomea L. am Strassenrande bei Kirchschlag, am Hochneukirchner Bache in Menge, natürlich nicht wild.

Rosa tomentosa Sm. wohl nur eine Varietät der *canina*, ist im Gebiete überall zerstreut.

Rubus saxatilis L. auf Serpentinien bei Bernstein, ebenso *Potentilla rupestris* L.

Trifolium minus Sm. im ganzen Gebiete häufiger vielleicht als jedes andere.

Colutea arborescens L. am Rosaliengebirge bei Katzelsdorf.